

Blickpunkt 2012

Ausgabe Nr. 7 2/2012

 **Stiftung**

Zille
Tagestreff



...Zille
life...



Walderdbeeren, Grillen und
Spaß am Kiehfölzer Teich
....Seite 3

Tagestreff Zille | Mauerstr. 34 | 38640 Goslar | Tel. 05321-25148 | Fax: 05321-46888

Spendenkonto: Stiftung Wohnen und Beraten | Spk. GF-WOB | Kto:161176128 | BLZ 26951311 | **Verwendungszweck:** Projekt Zille

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

... Zille life! – man weiß nie, was der Tag in Gänze bringt. Sie kennen das sicher auch. Der Kalender zeigt feste Termine, Vereinbarungen kommen in Erinnerung. Start um kurz vor sieben, die aktuelle Goslarer Presse sichten, den Tag überdenken, eine Tasse Kaffee. Und dann klopft es: ... der Koch ist nicht da, Speiseplan umstellen, Einsatzpläne ändern, Besucher beschwichtigen. ... „Ja, die Küche läuft weiter, es gibt nur heute kein Essen, weil die Küche heute nicht besetzt ist. ... ich weiß, dass Sie sich darauf eingerichtet haben, ich weiß, dass es für Sie wichtig ist, bei uns zu essen – tut mir leid!“ Ich bedauere es jedes Mal, bin aber froh, dass wir aufgrund der guten Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Jobcenters Goslar dieses Thema für dieses Jahr „in trockenen Tüchern“ haben. Der Mittagstisch ist auch im zweiten Halbjahr 2012 gesichert.

Ihre
Evelin Vopel



IMPRESSUM

Herausgeber:

Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH
Tagestreff Zille
Mauerstraße 34
38640 Goslar

Redaktion: Evelin Vopel
Lektorat u. Schlussredaktion: Ingetraut Steffenhagen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Konzept & Koordination: Evelin Vopel
Gestaltung & Layout: Evelin Vopel
Texte: Evelin Vopel (soweit nicht anders namentlich gekennzeichnet)
Grafik & Foto: Ralf Tuchenhagen

Auflage: 850 Stück
Kontakt:
Evelin Vopel, Tel.: : 05321/25148
Tagestreff-zille@t-online.de

Telefon: 05321 25148
Fax: 05321 46888
Email: Tagestreff-Zille@t-online.de

Grillen – baden – Spaß haben Kiehfölzer Teich

Der Renner in unserem Freizeitangebot! Freizeit – ein Vergnügen für unsere Gäste, dass mangels finanzieller Möglichkeiten oft nicht stattfinden kann. Der Eintritt in ein *Badeparadies* kostet in Goslar schon 3,50 Euro – da sind dann aber Cola und Pommes noch nicht drin. Seit vielen Jahren sind die kleinen Teiche im Oberharz in unserem Programm. „Grillen satt“ mit leckeren Salaten und allem, was zu einem richtig schönen Grillnachmittag dazu gehört.

Da entscheidet nicht der Blick in die Geldbörse, ob ein zweites Nackensteak auf den Teller kommt. Da schwirrt die Frisbeescheibe und die ganz Mutigen wagen schon mal ein kleines Bad in einem der Teiche. „Schön war's - sollten wir bald mal wieder machen!“- hören wir dann am Ende des Tages.

Machen wir: Am 25. Juli ist es in diesem Jahr wieder so weit! Da geht es an die Kiehfölzer Teiche: grillen – baden – Spaß haben. Ja – und wer sucht, der findet auch die eine oder andere leckere Walderdbeere.



...ohne ihn geht's nicht mehr!



Förderverein e.V.

Damals vor 12 Jahren hat es schon einige Mühe gekostet, die Idee eines Fördervereins umzusetzen. Viele Gespräche waren nötig, bis endlich eine von allen akzeptierte Satzung vorlag und die Inhalte einer gemeinsamen Arbeit abgestimmt waren. Die Köpfe haben geraucht aber es hat sich gelohnt!

Heute sind es 50 Mitglieder die für den Förderverein stehen. Ein engagierter Vorstand – unterstützt durch eine im Jahr 2000 gewählte Geschäftsführerin – bündelt die vielen Ideen und Vorschläge, berät über Finanzen und weiteres Vorgehen. Danke für so viel Engagement!

„Der Förderverein Zille setzt sich

gegen Ausgrenzung und für Toleranz und Integration sozial benachteiligter Menschen in Goslar ein.“ Eins der Vereinsziele, die von dem breiten Band der Mitglieder, die in vielen Bereichen wirtschaftlich und politisch vertreten sind, umgesetzt werden. *Mitglieder können sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, Verbände oder Institutionen werden.*

Engagiertes, aktives Eintreten für hilfebedürftige Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten zeichnet die Arbeit aus. Durch die finanzielle Unterstützung wird die Arbeit des Tagestreffs maßgeblich abgesichert. *Vereinsziel ist es, die Arbeit des Tagestreffs Zille auf breiter Basis*

zu unterstützen und die Weiterentwicklung der Arbeit zu fördern. Der Förderverein braucht auch Ihr Engagement.

Ausführliche Informationen unter **www.foerderverein-zille.de**

Fördervereine auch in Helmstedt und Northeim.

www.foerderverein-oase-northeim.de



Pfarrer Reinhard Brückner
1. Vorsitzender



Rosemarie Flebbe
Schriftführerin



Marion Gelbke
Kassenwartin



Michael Ohse
2. Vorsitzender



Evelin Vopel
Geschäftsführerin

Daten & Fakten 2011

Tagestreff Zille

...**10.692 Personen** besuchten den Tagestreff

...**36 Personen** kamen täglich

...**13 Personen** nutzen am Wochenende pro Tag die Öffnung durch Ehrenamtliche

...**30 Personen** haben täglich den Mittagstisch besucht

...**Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen** und psychisch erkrankte Menschen nutzen den Treff vermehrt.

...**1683 Personen** haben Krisenintervention und Sozialberatung in Anspruch genommen.

...*seit Anfang des Jahres 2012 sind die Besucherzahlen erneut gestiegen. Durch -schnittlich kommen 39 Personen täglich zu uns.*

Aktuelles & Termine

23.06. Sommerfest mit Bratwurst und Kuchenbuffet. Sie sind herzlich eingeladen.

25.07. grillen - baden - Spaß haben am Kiehfölzer Teich. Der Renner bei unseren Besuchern.

4.12. Adventsfeier im Paul-Gerhard-Haus. In diesem Jahr nicht - wie üblich - am ersten Donnerstag im Dezember.

2014 25 Jahre Tagestreff:
...**bitte schon vormerken.**

... Wasserlösliche Lackfarbe und die Zille! Firmlinge von St. Benno renovieren.

Was macht man mit einem Schwarm von neun 15jährigen jungen Leuten, die alle ein schmales Treppenhaus renovieren wollen. Gut planen und sinnvoll einsetzen!



„Ich suche noch ein Projekt für meine Firmlinge, wie sieht's bei Ihnen aus?“ war die Anfrage von Pastor Jenssen von St. Benno Anfang des Jahres.

„Im Rahmen ihrer Vorbereitung auf ihre Firmung ist auch die praktische soziale Arbeit ein Schwerpunkt für junge Menschen“, teilte er mit. Wir hatten ein Projekt, das dringend renovierungsbedürftig war – unser Treppenhaus! Kein Geld in der Tasche und ein renovierungsbedürftiges Treppenhaus! – da kann man nur improvisieren.

Also wurde ein Termin ausgemacht! Neun junge Menschen und ein schmales Treppenhaus, ob das gut geht?

Freitag abend war's dann soweit: eine kurze Einführung zu den Themen: Zille, was wird dort angeboten, wer kommt dort hin und was ist ein Flachpinsel, ein Rundpinsel und der Hinweis auf den Unterschied zwischen wasserlöslichem Lack und Buntlack (dieser Hinweis, und



das stellte sich erst später heraus, war besonders wichtig).

Samstag, Start um 8.00 Uhr: wenn es anfangs noch ruhig und versunken vor sich ging und sich jeder mit Pinsel und Farbe oder als Küchenhelfer beschäftigte, so wurde es später turbulenter. Farbe im Gesicht und auf T-Shirts und viel Spass – eine tolle Renovierung. ... sie hatten sich zum Glück für wasserlösliche Lackfarbe entschieden!

Danke für so viel Engagement.

Ihre Hilfe zählt!

... Sie sind: Familie, Schüler, Großeltern, Betriebsgemeinschaften oder Unternehmer – werden Sie aktiv!

Um auch künftig mit dazu beitragen zu können, Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten zu beraten und zu begleiten, benötigen wir auch Ihre Spende.

Nur mit Ihrem Engagement können wir unsere Arbeit weiter entwickeln.

Ohne Sie geht's nicht!

Engagierte Unternehmen und deren Mitarbeiter sind seit vielen Jahren für die Unterstützung unserer Arbeit von großer Bedeutung.

Sind Sie schon dabei?

Wie können Sie helfen? Veranstalten sie doch Benefizaktionen! Feiern Sie doch einmal Ihr Firmenjubiläum oder ein Sommerfest zugunsten des Tagestreffs Zille, planen Sie doch den 80igsten Geburtstag einmal anders. Möglichkeiten gibt es viele! Wir helfen Ihnen gern bei der Ideenfindung von Benefizaktionen.

Spendenkonto: Stiftung Wohnen und Beraten
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
Kto.-Nr. 161 176 128 |
BLZ: 269 513 11

... bitte unbedingt vermerken: **Projekt Zille**

Danke für Ihre Unterstützung!

Evelin Vopel
Tel: 05321/25148

... wieder einmal: kurz vor Feierabend!

Freitag: Der Blick in meinen Kalender zeigt, dass heute Vormittag nur ein Beratungsgespräch mit Frau Meier eingetragen ist. Ansonsten habe ich offene Sprechstunde von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr – später noch Hausbesuche.

...Termin Frau Meier:

Sie muss ausziehen – aus dem kleinen Haus, in dem sie mit ihrer Tochter wohnte. Das Jobcenter zahlt die Miete nicht mehr – ihr Bedarf hat sich nach dem Auszug der Tochter geändert. Die Miete ist zu hoch. ...sie wollte eh weg ziehen – wieder nach Hamburg, wo noch alte Kontakte bestehen. ...unterstütze bei der Bewerbungsmappe, das Foto ist richtig gut geworden. Ich freue mich für sie, dass sie ihre Pläne so zielstrebig verfolgt.

...die Tür wird geöffnet:

Herr Sommer: möchte mich sprechen.

... „Ich bin im Gespräch, Herr Sommer – wir können uns später sprechen.“ Er lacht und geht.

...wende mich wieder Frau Meier zu. Die Stundung von überzahlten

Leistungen ist noch zu beantragen – Schreiben aufgesetzt. Schön für sie, dass eine Arbeitsstelle in Aussicht ist – nicht die Regel.

... Herr Sommer klopft:

„Ich dachte, dass ich noch mal eine Tasse Kaffee mit Ihnen trinke!“ – sagt's und setzt sich. Jetzt habe ich Zeit für ihn – zeigt mir seine Gedichte. Wichtig für Herrn Sommer, uns allen stets seine Gedichte zeigen zu können. Zwischenzeitlich wird es eine kleine Broschüre – so nennt er es. Wir unterstützen ihn bei dieser Idee.

...muss in die Verwaltung mit Herrn Sommer: Auszahlung einer kleinen Summe von seinem Verwahrgeldkonto. Er kommt oft und holt kleine Summen - seine Form der Kontaktaufnahme. Und jedes mal dann der Hinweis von ihm: „Ach, dann kann ich Sie doch heute mal zum Essen

einladen.“ ...“nein, leider auch heute nicht, Herr Sommer!“

Wieder in meinem Büro:

Anruf einer Immobilienmaklerin, teilt mit, dass zwei weitere Wohnungen zur Verfügung stehen.

– Zeit für einen Tee.

...Anrufe von Klienten, Kollegen vom Jobcenter, der Schuldnerberatung,...

... “ich dachte, Sie haben noch einmal Zeit für mich.“ ...

Herr Sommer kommt erneut in mein Büro.“ Geht leider heute nicht mehr, Herr Sommer. Ich habe noch Außentermine.“

... Zeit für Statistik und Schriftverkehr, ...

Kurz vor Feierabend:

Ein junger Mann klopft – es sei sehr dringend, er wisse nicht mehr weiter – bitte ihn rein. Er wird ab dem nächsten Monat zu 100 % sanktioniert, bekommt dann keine Leistungen mehr – noch die Stellungnahme für das Jobcenter schreiben.

Eigentlich wollte ich heute um 15.00 Uhr Feierabend machen – eigentlich!



Miriam Sulewski

Die enge kollegiale und fachliche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Tagestreffs Zille bietet dem Klientel der Beratungsstelle die Möglichkeit, außer Beratung in rechtlichen Fragen auch Versorgungsangebote zu nutzen: Frühstücksangebote, täglicher Mittagstisch, PC- und Internetnutzung oder Hilfen bei der Bewältigung des Alltags sind Basisangebote, um in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Die gemütlichen Räume des Treffs bieten Möglichkeiten für Kontakt, Tagesstruktur und geschütztem Aufenthalt.

Die Ambulante Hilfe

Die Beratungsstelle begleitet wohnungslose Menschen auf dem Weg der (Re-)integration in das Goslarer Gemeinwesen.

Wir bieten Beratung und Unterstützung

- bei persönlichen Problemen
- in Angelegenheiten des SGB II und SGB XII sowie anderen Rechtsfragen
- beim Umgang mit Ämtern und Vermietern
- bei der Wohnungs- und Arbeitssuche
- gezielte Vermittlung an weiterführende Hilfeangebote (.. und mehr)

Wir sind ein Team

Die Geschichte der Ambulanten Hilfe Goslar beginnt bereits im Sommer 1984. Zu dieser Zeit wurde mit Rainer Mosandl der erste Sozialarbeiter für das damals noch „Ambulante Nichtseßhaftenhilfe“ genannte Beratungs- und Betreuungsangebot eingestellt. Die Hilfe wurde zunächst von Braunschweig aus organisiert und war in der ersten Zeit nicht nur für den Landkreis Goslar, sondern auch für Northeim und Osterode zuständig.

Im Januar 1985 konnte im Haus Tappenstraße 1 in Goslar das erste Büro bezogen werden. Ab 1. März 1986 war dann Frank Schacht, der sicher zu dem Urgestein der Goslarer Hilfe gehörte, mit im Team. Seit dieser Zeit haben viele Kolleginnen und Kollegen die Hilfe vor Ort mit geprägt. Die Räume in der Tappenstraße wurden aufgrund der großen Hilfenachfrage in Goslar schnell zu klein, so dass zum 01. April 1987 der Umzug in das jetzige Domizil in der Mauerstraße 34 erfolgte.

Mit unseren Angeboten bieten wir Menschen in besonderen sozialen Notlagen Hilfe und Unterstützung, um den Kreislauf von Armut, Wohnungslosigkeit und Isolation zu durchbrechen.

Tagestreffs bieten durch ihre Niedrigschwelligkeit vor allem solchen Menschen die Möglichkeit, Hilfen in Anspruch zu nehmen, die aufgrund ihrer besonderen sozialen Schwierigkeiten wenig oder nicht in der Lage sind, sich selbst zu helfen oder andere Hilfsangebote wahrzunehmen. Selbsthilfepotentiale sollen gestärkt werden, um weiterführende Hilfen zu ermöglichen.

Die **Beratungsstelle der Ambulanten Hilfe** leistet langfristige Beratung und Begleitung im Sinne von (Re-)integration in das Goslarer Gemeinwesen auf der Basis von SGB II und SGB XII.

Der Tagestreff Zille und die Beratungsstelle der Ambulanten Hilfe

Da sich die Hilfenachfrage in Goslar weiter entsprechend entwickelte, ergab sich bald die Notwendigkeit, über eine Erweiterung des Hilfeangebotes in Form eines Tagestreffs nachzudenken, die zu dem Zeitpunkt bundesweit installiert wurden.

Waren es in der Ambulanten Hilfe vorrangig Menschen ohne festen Wohnsitz, die in die Beratungsstelle kamen, so entwickelte sich die Hilfe des Tagestreffs Zille ab 1989 zweigleisig.

In den 80iger Jahren wurde deutlich, dass die Hilfesuchenden mehr benötigten, als Beratung und Begleitung.

Im Regierungsbezirk Braunschweig gab es den ersten Tagestreff in Braunschweig – das Iglu. Goslar folgte 1989 mit dem Tagestreff Zille und Evelin Vopel, als erste Sozialarbeiterin vor Ort. Seit Eröffnung des Tagestreffs Zille war deutlich, dass nicht nur wohnungslose Menschen in die Treffs kommen.

Von Anfang an war in der ersten Konzeption verankert, dass auch örtliche Armutsbevölkerung die Zille aufsuchen kann.

Die Küche war stets fester Bestandteil in der Angebotspalette, um über den Aufenthalt den Schritt in die Beratung zu finden.

Als niedrigschwelliges Angebot geplant, haben sich die Tagestreff in den letzten Jahrzehnten als Einstieg in Beratung und langfristige Betreuung von Menschen in sozial schwierigen Lebenssituationen etabliert. Aufgrund ihrer Struktur und zwischenzeitlich auch aufgrund bürgernaher Öffentlichkeitsarbeit ist der Tagestreff Zille maßgeblicher Baustein der örtlichen Hilfe geworden. Armut ist öffentlicher geworden und aus dem Schattendasein – z.B. durch verschiedene Ausstellungen – in das Licht der Öffentlichkeit gerückt worden. In Kooperation mit der Beratungsstelle der Ambulanten Hilfe hat sich ein stabiles, innovatives Hilfeangebot entwickelt.

Text: Frank Schacht/Evelin Vopel

Fortsetzung folgt.

Diakonische Gesellschaft Wohnen und Beraten mbH Wohnungsnotfallhilfe

Mauerstraße 34
38640 Goslar

Beratungsstelle:
Tel.: 05321 / 404 76
Fax: 05321 / 468 88

Sprechzeiten:
Mo bis Fr 9.00 - 11.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Internet Adresse:
www.diakonie-stiftung.de

Tagestreff „Zille“
Tel.: 05321 / 251 48
Fax: 05321 / 468 88

Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do 8.00 - 15.00 Uhr
Mi 12.00 - 13.30 Uhr
Fr So 8.00 - 12.00 Uhr

E-Mail Adresse:
Tagestreff-zille@t-online.de